



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.05.2020

Dringlichkeitsaktion 09/20 – **DR KONGO: Bakatsuraki Semeyi**, Gesundheitszustand



DR Kongo: 65,7 Mio. Einwohner auf 2.344.885 km² Fläche, BSP/Einw. 220 \$ (2012), Bevölkerung (rund 300 Ethnien): 80% Bantugruppen, 18% Sudangruppen, Religion: 50% Katholiken, 20% Protestanten, 10% Kimbanguisten, 10% Muslime, 10% Anhänger indigener Religionen. Unabhängig seit 1960.

Die DR Kongo hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und das Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Die **ACAT** in der **Demokratischen Republik Kongo** macht auf die Inhaftierung des Ehrenabgeordneten **Bakatsuraki Semeyi** aufmerksam und bittet das ACAT-Netzwerk um Unterstützung.

Am 30.10.2019 wollte Herr Bakatsuraki Semeyi seinen Sohn von der Schule abholen, als sein Wagen auf der Straße Avenue Nyangwe von einer Gruppe unbekannter Jugendlicher angegriffen wurde. Herr Bakatsuraki Semeyi suchte daraufhin Zuflucht im Polizeikommissariat der Provinz Kinshasa.

In der Polizeidiensstelle wurde er jedoch in Gewahrsam genommen, da man ihn verdächtigte, in einen Mord verwickelt zu sein. Bei dem Mordopfer handelt es sich um Herrn Belvis Nkuku Ilo, den geschäftsführenden Verwalter des Referenzkrankenhauses Vijana. Dieser Verwalter war am selben Tag in dem Krankenhaus ermordet worden.

Die vom Abgeordneten Bakatsuraki Semeyi mit dem Auto zurückgelegte Strecke ließ seine Anwesenheit am Tatort plausibel erscheinen.

Bakatsuraki Semeyi wurde dann vor das Hohe Militärgericht gestellt, das ihn in einem Schnellverfahren verurteilte.

Am 21.11.2019 wurde er völlig unerwartet zu einer Haftstrafe von zehn Jahren wegen Anstiftung von Angehörigen der Streitkräfte zur Begehung einer pflicht- und ordnungswidrigen Tat verurteilt.

Das angewandte Gerichtsverfahren, das zu seiner Verurteilung führte, war eindeutig mit Unregelmäßigkeiten behaftet: Einerseits verstößt es offensichtlich gegen Artikel 156 der Verfassung der DR Kongo, in dem es heißt: „Die Militärgerichte verfolgen Straftaten, die von Angehörigen der Streitkräfte und der Nationalpolizei begangen wurden“, d.h. nicht von Zivilisten.

Andererseits beweisen die Dokumente, welche die Staatsanwaltschaft in der Verhandlung vorgelegt hatte, nicht, dass Herr Bakatsuraki Semeyi am Ort des Verbrechens anwesend war oder zu anderen Angeklagten Kontakt aufgenommen hatte.

Bei dieser Verurteilung ohne Beweise zulasten des Betroffenen wird das Recht auf einen fairen Prozess offenkundig nicht gewährleistet. Die Verurteilung scheint vielmehr politisch motiviert zu sein.

Es könnte sich um repressive Maßnahmen der kongolesischen Staatsorgane gegen einen politischen Akteur handeln, der einen Teil der Konzession des Standorts des Referenzkrankenhauses Vijana bei dem rechtmäßigen Eigentümer erworben hat. An diesem Standort steht auch das Krankenhaus selbst, das Eigentum des kongolesischen Staates ist.

Aufgrund des schlechten Gesundheitszustands des Ehrenabgeordneten, der regelmäßiger medizinischer Versorgung bedarf, war laut ACAT-Kongo ein Antrag auf Freilassung auf Kautions gestellt worden. Dieser wurde aber sowohl vom ersten Gericht wie auch vom Kassationsgericht zurückgewiesen. Unterdessen ist eine Kassationsbeschwerde eingelegt worden, deren Prüfung jedoch sehr lange dauert, obgleich Artikel 19 Absatz 2 der Verfassung das Recht auf ein Verfahren innerhalb einer angemessenen Frist vorsieht.



Bitte unterschreiben Sie den Brief an den Ersten Präsidenten des Kassationsgerichts der Demokratischen Republik Kongo und senden Sie diesen **an den Botschafter in Berlin**. Aufgrund der Corona-Krise ist der **direkte Postversand in den Kongo derzeit nicht möglich**. Es liegt daher nur ein Exemplar bei. Der Wortlaut des Briefes sollte unverändert bleiben. Die Adresse ist der Vorlage zu entnehmen (Porto nach Berlin 0,80 EUR).

Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.05.2020.

[Fax-Nr. der Botschaft: 030/30111297, S.E. Herrn Tshoha Letamba; Email: berlinmissionrdc@gmail.com]